

# Bisamberg

## und Klein-Engersdorf

# Mehr Busse zu Bahnhöfen

Was ist in unserer Gemeinde in Sachen Öffis notwendig? Vor allem der weitere Ausbau der Buslinien zu den großen Bahnhöfen im Bezirk.

Die Verbindung von Gerasdorf in die Bezirkshauptstadt, von der auch Bisamberg profitieren würde. Das Klimaticket ist super, aber wenn das Angebot fehlt, wird man nicht umsteigen.

Wir kämpfen bekanntlich seit Jahren um verbesserte Anbindung, vor allem für Klein-Engersdorf. Weiters um mehr Komfort für die Fahrgäste wie z. B. um die fehlenden



**Gemeinderat Martin Kernreiter fordert die Reaktivierung des Nachtbusses und mehr überdachte Wartehäuschen bei den Bushaltestellen.**

Buswartehäuschen bei den Haltestellen. Und auch die Wiederaktivierung des Nachtbusses im Bezirk, dieser wurde Corona-bedingt eingestellt. Wir fragen uns, für wie lange, weil Corona wird nicht einfach

so mal „verschwinden“. Außerdem kommen die Weihnachtsmärkte und Silvester, die Menschen wollen wieder Veranstaltungen besuchen. Dazu braucht es gute Verkehrsanbindungen für unser Gemeindegebiet.



Zum Klimaschutz gehört auch ein ordentliches Öffi-Angebot, meint GR Fabian Beutel.

**Das Team der  
SPÖ Bisamberg  
wünscht frohe  
Festtage und  
ein Prosit 2023!**





## OFFEN GESAGT

von Martin Kernreiter  
martin.kernreiter@aon.at

## Das Geld ist abgeschafft

Die ÖVP hat in der Corona-Pandemie Milliarden an Steuergeld über neu geschaffene, privat geführte Agenturen (COFAG) an Unternehmen ausgegossen, viele Unternehmer haben hier auf Steuerzahlerkosten profitiert und Gewinne geschrieben, während andere Selbstständige und Arbeiter\*innen nicht genug erhalten haben, um von ihrem Einkommen leben zu können.

Auch die Hunderten Millionen Steuergelder, die als Überbrückungshilfe in der Gas- und Stromkrise an Privatpersonen ausgeschüttet wurden, waren nicht sozial treffsicher ausgestaltet, diejenigen die finanzielle Hilfe wirklich brauchen erhielten zu wenig, andere bemerken die paar Hundert Euro auf ihrem wohlgefüllten Konto gar nicht.

Die ÖVP bedient schamlos die reichsten Menschen in diesem Land, und die Schere zwischen Arm und Reich geht immer weiter auseinander. Alle Steuergeschenke der türkis-schwarz-grünen Regierung sind ohne Gegenfinanzierung verteilt worden.

Es gibt keinerlei Vermögenssteuern oder Gewinnsteuern, die unseren Staatshaushalt absichern, das Ergebnis sind zukünftig schlechtere oder gestrichene Leistungen oder die weitere Privatisierung unserer Daseinsvorsorge. Der Schuldenberg wird unter dem ÖVP-Mantra „Keine neuen Steuern“ immer größer, da kommts auf noch ein paar Steuergeschenke für Konzerne und Superreiche ja schon fast nicht mehr an.



Die Gemeinderäte Elisabeth Prohaska und Johann Strem behalten die Entwicklung des Radwegenetzes in unserer Gemeinde weiter kritisch im Auge.

## Radweg – hurra! Ein Mini-Erfolg ist in Bisamberg endlich da!

Nach zehn Jahren ohne nennenswerte Verbesserungen im Radwegenetz von Bisamberg gibt es jetzt endlich einen Mini-Erfolg zu vermelden.

Die ÖVP hat sich nach vielen Zeitungsartikeln und Aktionen der SPÖ doch durchgerungen, einen Radweg zum Bahnhof Bisamberg (befindet sich in Langenzersdorf) auszubauen.

Die SPÖ Bisamberg wird weiter darauf drängen, dass auch ein Radweg nach Flandorf und ein gesetzeskonformer Radweg nach Klein-Engersdorf gebaut wird.

Und auch der Lückenschluss auf der Korneuburger Straße bis zur Hauptstraße wird von der SPÖ so lange zum Thema gemacht, bis auch dort ein sicherer Radweg gebaut wird.

### Impressum & Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz

Medieninhaber, Herausgeber und Eigentümer (zu 100 %): SPÖ Bezirksorganisation Korneuburg, Bahnhofplatz 9, 2000 Stockerau. e-mail: korneuburg@spoe.at. **Bezirksparteivorsitzender:** STR Martin Peterl, **Bezirksgeschäftsführer:** Heinz Scheele. **Druck:** Riedeldruck, Bockfließer Straße 60-62, 2214 Auersthal. **Redaktion:** SPÖ Bisamberg, Martin Kernreiter, Korneuburger Straße 89, 2102 Bisamberg. **Grundlegende Richtung:** Die Zeitung der SPÖ ist ein Diskussions- und Informationsorgan der Sozialdemokratischen Partei Österreichs und will einen Beitrag zum freien politischen Diskurs und zu einer umfassenden und kritischen politischen Information der Öffentlichkeit leisten.

## Wann kommen die von der ÖVP angekündigten Rad-Highways?

Die niederösterreichischen Rad-Highways wurden mehrmals angekündigt, aber es gibt keine Infos, was wo und wie geplant ist.

Wien hat einen Plan, wie man der Klimakrise mit dem forcierten Ausbau von Radwegen begegnet.

Im Norden von Wien wird aus einer geplanten Autobahn die erste Öffi- und Radfahrstraße Wiens.

Ein rund 6 km langer „Klima-Highway“ für Fahrräder und Öffis wird gestaltet. Die Trasse wird künftig in eine attraktive Nord-Süd-Verbindung für den Öffi-, Rad- und Fußverkehr entlang von

Landschaftsschutzgebieten umgewandelt.

Anstelle einer vierspurigen Straße wird eine durchgängige hochrangige Radverbindung geschaffen – von der Alten Donau bis nach Niederösterreich – streckenweise in Kombination mit einer Busverbindung und als Erschließungsstraße für Stadtentwicklungs- und Betriebsgebiete.

Nähere Infos: <https://www.wien.gv.at/presse/2022/10/19/sima-papai-aus-geplanter-autobahn-wird-erste-oeffi-und-radfahrstrasse-wiens>

## Öl-, Strom- und Gaskrise

Es gibt echte Krisen und solche, die durch ein fehlgesteuertes internationales Börsengeschehen entstehen.

Wir leiden unter dem Krieg, den feigen Angriffskrieg, den Russland in der Ukraine begonnen hat.

Wir leiden aber auch an den Auswirkungen eines deregulierten Strom- und Gasmarktes.

Aber anstatt die Übergewinne zu

besteuern und mit diesem Geld sofort mit der großzügigen Förderung des Umbaus unserer Energiesysteme, Heizungen und Wärmedämmungen zu beginnen, werden heuer Trostpflaster an die Bevölkerung verteilt.

Und was ist dann nächstes Jahr, nach den Landtagswahlen, wenn das Geld zum Heizen, Kochen und zum Autofahren wieder nicht reicht?



## Panikmache vor der Landtagswahl

Ob der Schachzug des ÖVP-Innenministers mit der Aufstellung von Flüchtlingszelten nicht allein dem Zweck dient, am rechten Rand und bei alten und ängstlichen Menschen eine flüchtlingsfeindliche Stimmung zu erzeugen? Eine Frage, die man sich ernsthaft stellen muss, wenn versucht wird, politisches Kleingeld auf dem Rücken von Menschen zu verdienen.

Flüchtlingsrouten und Flüchtlingsströme sind seit Jahren bekannt, keine Menschengruppe kann sich unbemerkt in größerer Zahl durch vier oder fünf europäische Länder nach Österreich bewegen. Der Schuss mit diesen peinlichen Angsteffekthaschereien der ÖVP kann auch nach hinten losgehen, und die ÖVP verliert an einen zukünftigen Koalitionspartner FPÖ Stimmen. Seriöse Politik sieht anders aus.

## Die ÖVP versinkt im Korruptionssumpf

Nach den vielen Skandalen rund um die Regierungsmannschaften von Kurz, Nehammer und Co. stellt sich wirklich die Frage: Sind wir so? Und vor allem sollte man sich die Frage stellen, ob wir derart korrupte Parteien jemals wieder wählen wollen?

Hemmungsloseren Postenschacher, peinlichere Interventionspolitik und inhaltsleerer Politik als die ÖVP schafft gerade noch die FPÖ.

Wer nicht nur aus Zerstörungswut und in der Hoffnung, Teil des Selbstbedienungsladens zu werden, wählt, sondern für eine lebenswerte Zukunft für seine Kinder und Enkelkinder, der kann ÖVP und FPÖ getrost vom Stimmzettel streichen.

### Übergewinnsteuer

In vielen europäischen Ländern ist die Übergewinnsteuer längst gesetzlich umgesetzt, nur Österreich hinkt hinterher.

Den Schaden haben alle Strom- und Gaskund\*innen, denn für Hilfsprogramme braucht es auch eine entsprechende Gegenfinanzierung.

Und ohne Hilfe werden immer mehr Familien einen eisigen Winter erleben, denn schon jetzt können sich viele Mitmenschen das Aufdrehen der Heizung nicht mehr leisten.



# Wir torkeln sehenden Auges in die Klimakatastrophe

Die türkisschwarz-grüne Regierung hat völlig versagt. In Österreich gibt es auch nach zwei Jahren kein Klimaschutzgesetz, um die Klimaziele einzuhalten.

Die Regierung leugnet, mogelt sich durch, doch die Ziele werden mit jedem Monat, das ungenutzt vergeht, immer unrealistischer zu erreichen.

### Es fehlt an allem

Es fehlt am Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel, es werden weiterhin Förderungen für fossile Energien verteilt, es gibt weder Temporeduktionen noch autofreie Tage, der Radwegeausbau ist schleppend, es gibt viel zu wenig Förderungen für alternative Energien und für die Wärmedämmung, es fehlen Förderungen für Mehrparteienhäuser, für Mietshäuser, es

werden weiterhin zu viele Flächen versiegelt und verbaut, es wird unnötig viel Fleisch gegessen.

Wir schaffen es nicht einmal, nachts die unnötigen Stromverbraucher abzuschalten, auch wenn wir dadurch Millionen von Insektenarten und Vögel retten könnten, und gleichzeitig Strom sparen würden.

Wann werden Regierungen endlich anfangen, uns Österreicherinnen und Österreicher wie Erwachsene zu behandeln?

Die Wahrheit ist den Menschen zumutbar, auch wenn manche Menschen sofort zu schreien anfangen, wenn man ihnen das geliebte Spielzeug einschränkt oder für kurze Zeit in die Garage verbannt.

Es bleiben nur noch acht Jahre, um die ersten Ziele zu erreichen, in 18 Jahren dürfen wir nur mehr die

Hälfte an CO<sub>2</sub> in die Luft blasen, und in 28 Jahren gar kein CO<sub>2</sub> mehr in die Atmosphäre schicken.

Wer glaubt, dass sich das mit den Regierungsmaßnahmen, die von ÖVP, FPÖ und den Grünen in den letzten fünf Jahren gesetzt wurden, ausgeht, ist mehr als nur ein unverbesserlicher Optimist.

### Wir müssen Opfer bringen

Die Zukunft unserer Kinder scheint verloren, außer wir benehmen uns endlich wie vernünftige Erwachsene und sind auch zu kleinen Opfern bei der Bequemlichkeit bereit.

Es ist unsere Überlebens-Entscheidung für unsere Kinder und Enkelkinder, bei der Wahl der Parteien und auch beim eigenen Verhalten in den nächsten acht bis 28 Jahren – danach wird es nur noch heißen: Rette sich, wer kann!

Bisamberg & Klein-Engersdorf

# Heizkostenzuschuss jetzt beantragen!

Die Gemeinde Bisamberg gewährt den sozial bedürftigen Menschen mit Hauptwohnsitz in Bisamberg einen einmaligen Heizkostenzuschuss für die Periode 2022/2023 von 165 Euro, wenn sie einen eigenen Haushalt führen.

Aufgrund der aktuellen Teuerungswelle gibt es eine Sonderförderung der Gemeinde von 135 Euro, das ergibt zusammen 300 Euro.

Zusätzlich kann auch beim Land NÖ ein Heizkostenzuschuss beantragt werden. Sozial bedürftigen Niederösterreicherinnen und Niederösterreichern wird ein einmaliger Heizkostenzuschuss für die Heizperiode 2022/23 in der Höhe von 150 Euro gewährt.

Zusätzlich wird in der Zielgruppe aufgrund der aktuellen Teuerungswelle im Energiebereich (insbesondere Heizkosten) für das Jahr 2022/2023 eine NÖ Sonderförderung zum Heizkostenzuschuss 2022/2023 in Höhe von 150 Euro ausbezahlt.

Für die Heizperiode 2022/2023 werden vom Land somit insgesamt

300 Euro als Heizkostenzuschuss gewährt.

Der Heizkostenzuschuss kann zu

den Öffnungszeiten auf dem Gemeindeamt vom 1. Oktober 2022 bis 31. März 2023 beantragt werden.



## Die ÖVP hat plötzlich ihre Liebe zu den Kindern entdeckt

Na schau, was schlechte Umfragewerte vor einer Landtagswahl so alles bewirken: Die ÖVP NÖ hat tatsächlich das Thema „Kinderbetreuung“ für sich entdeckt.

Grundsätzlich sehr spät, aber gut, solange die ÖVP Wort hält.

Die SPÖ NÖ unter Franz Schnabl hat schon vor Monaten einen detaillierten Vorschlag für eine zeitgemäße Kinderbetreuung vorgelegt: <https://noe.spoe.at/themen/news-detail/das-spo-no-kinderprogramm-9458>

Daraus hat die ÖVP viel abgeschrieben. Aber auf die von SPÖ und NEOs geforderte Gratisbetreuung wurde vergessen, siehe <https://neuezeit.at/oevp-kinderbetreuung/>

Und noch etwas in eigener Sache: Wir erinnern an 2017, als in Bisamberg eine von der ÖVP im Land vorgeschlagene Erhöhung der Kosten für die Nachmittagsbetreuung umgesetzt war und die SPÖ-Mandatare im Bisamberger Gemeinderat dagegen gestimmt haben. Ja, so sind wir!



## Zwischen UNO und der großen Politik

Die Politik ist Martin Peterl in die Wiege gelegt. Sein Großvater war von 1975 bis 1985 im Korneuburger Gemeinderat, sein Vater von 1990 bis 2010 sogar Bürgermeister der Bezirkshauptstadt. Da ist es fast schon logisch, dass Martin als SPÖ-Bezirksvorsitzender tätig ist und nun als Spitzenkandidat des Bezirks in die Landtagswahl geht.

Wer Martin Peterl kennt, weiß, dass er in der Sache hart bleibt, aber manches auch mit einem Augenzwinkern sieht: «Politik muss auch Spaß machen – darf allerdings nie ins Lächerliche gezogen werden.»

Wie würde für ihn die perfekte Welt aussehen? «Wenn kein Mensch mehr Hunger leiden muss, die Kriege aufhören, wir respektvoll miteinander umgehen, sodass alle Freude am Leben haben können.»

### Ehrlicher Umgang

Für die Politik mahnt Martin mehr Ehrlichkeit ein. «Gerade die Kommunalpolitik ist ein Bereich, in dem man die Menschen immer offen und ehrlich informieren muss, weil man nahe dran ist und auch die Reaktionen unmittelbar erfolgen. Wer nicht das ehrliche Bedürfnis verspürt, sich täglich Gedanken darüber zu machen, wie man die Lebenssituation der Menschen verbessern kann, sollte nicht in die Politik gehen.»

Wie sieht die Ehefrau, selbst als pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte berufstätig, das Engagement ihres Mannes – und die Tatsache, dass er ständig bei Terminen unterwegs ist? «Ich unter-



Andrea und Martin Peterl machen mit ihren Töchtern Sophie und Rosa gerne Fahrradausflüge. Fotos: SPÖ/Schingerling

stütze ihn, kümmere mich um Kinder und Haushalt, damit er seine Ziele verfolgen kann», sagt Andrea. Doch gerade in Wahlkampfzeiten kommt es Andrea auch manchmal so vor, als ob Martin nur noch Gast im eigenen Hause wäre. «Aber ich begleite ihn natürlich auch, wenn es für ihn wichtig ist.»

Zum Glück ist nicht jeder Sonntag ein Wahltag. So bemüht sich Martin Peterl den Sonntag so gut es geht als Familientag frei zu halten.

### Zeit für die Familie

Was spielt Martin mit seinen Töchtern Sophie und Rosa gerne? «UNO-extrem» und «Mensch-ärgere-Dich-nicht» kommt es wie aus der Pistole geschossen. Wobei der Papa hier nicht den Ton angibt, denn Rosa gewinnt bei «UNO» und Sophie bei «Mensch-ärgere-Dich-nicht» meistens.

Was empfindet Martin Peterl, wenn er hört «Politiker tun eh nix»? «Das schaut für Außenstehende manchmal wirklich so aus, weil Politik eine Arbeit der kleinen Schritte ist. Vieles passiert hinter verschlossenen Türen, aber das gehört geändert. Politik muss transparent und gut zugänglich sein. Wir müssen auch die Kommunalpolitik regelmäßig und besser kommunizieren. Dann sieht man auch, was Politiker wirklich arbeiten», ist sich Martin sicher.

Martin Peterl schaut aber auch weit über den Tellerrand des Bezirkes Korneuburg hinaus. Denn er leitet das Büro des niederösterreichischen EU-Mandatars Dr. Günther Sidl. Dadurch ist er auch mit der EU-Politik vertraut, hat oft in Brüssel und Straßburg zu tun und dementsprechend gute Kontakte.



Sophie, Rosa und Papa mit den Streichelhasen.

### Zur Person

Martin Peterl

Geboren am  
29. 9. 1977

Verheiratet mit  
Andrea.

Töchter  
Sophie und Rosa  
(9 und 6).

Musikgeschmack:  
Von ganz sanft bis  
ganz hart – von  
Michael Jackson  
bis ACDC.

Hobbys: Sport  
– hat eine Ama-  
teurkarriere mit 12  
Marathonläufen  
(etliche unter 3  
Stunden) hinter  
sich, war 19. bei  
der Staatsmeis-  
terschaft. Laufen  
und Radsport  
heute noch ak-  
tuell.

Lieblingsessen:  
Alles mit Nudeln  
und Fisch.

Lieblingsfarbe:  
Rot, grün und  
pink – strahlende  
Farben.

Silvestervorsatz:  
Gibt es immer.  
«Ich glaube,  
dass man damit  
auch seine ei-  
gene Konsequenz  
trainieren kann.  
Meistens werden  
sie erfüllt – sind  
realistisch hoch  
gesteckt. Beispiel:  
Im Sport einen  
10-km-Lauf zu  
absolvieren, um  
dann einen Halb-  
marathon laufen  
zu können – das  
gilt auch für die  
Politik. Man  
braucht einen  
langen Atem.»

Abgewöhnen:  
Eigentlich nichts.

## Pflege verstaatlichen

Ungepflegte und vernachlässigte Pensionisten in privaten Pflegeheimen in Salzburg sind ein deutliches Zeichen: Bestimmte Bereiche der Daseinsvorsorge dürfen nicht privatisiert werden.

Gewinnmaximierung hat im Gesundheitsbereich, in der Pflege, in der Jugendfürsorge, im gesamten Sozialbereich nichts verloren.

Auch im Bereich Trinkwasserversorgung, Stromversorgung ist Verstaatlichung und die Sicherheit, dass jeder Einwohner und jede Einwohnerin in Österreich sich die Grundbedürfnisse leisten können müssen, unbedingte Staatsverantwortung.



## Charitypunsch

Wir haben am 2. Dezember den Verein Korneuburger Sozialgreissler gerne mit einem Charitypunsch unterstützt.

Wir merken und wissen, dass die aktuellen Krisen viele Menschen in Turbulenzen bringen und wollten dieses Sozialprojekt in unserer unmittelbaren Nähe unterstützen.

Man freut sich immer über Warenspenden, zumal die erhöhten Energiekosten auch diesem Verein zu schaffen machen.





## Halloween-Fackelzug

Die Kinderfreunde Bisamberg veranstalteten auch heuer wieder einen Fackelzug zu Halloween – der großen Zuspruch fand.

Viele machten begeistert mit und kamen in schaurig-schönen Kostümen.

Als Abschluss der Veranstaltung gab es Süßigkeiten für die Kinder.



## Es gibt viele Wünsche

Wie fußgängertauglich (und radfahrtauglich) ist Bisamberg und vor allem auch Klein-Engersdorf?

Was ist notwendig, um weiterhin gerne oder künftig mehr im Ortsgebiet zu Fuß zu gehen oder mit dem Rad unterwegs zu sein.

Wir wollen weitere Schwachstellen aufspüren und im Rahmen der Umsetzungsmöglichkeiten Verbesserungsmaßnahmen vorschlagen.

Kritikpunkte sollen in einer Art Wunschliste an das Christkind aufgeführt werden.



## an das Christkind

Sitzgelegenheiten und schattenspendende Bäume sind wichtige Faktoren für ältere Mitbürger am Fußweg.

Zugeparkte Gehsteige behindern Kinderwägen und gefährden Schulkinder.

Mehr Tempokontrollen auf den Ortsstraßen sind wünschenswert.

Radwegelücken und Gefahrenstellen müssen aufgezeigt werden.

Schreiben Sie uns Ihre Anliegen: [bisamberg@noe.spoe.at](mailto:bisamberg@noe.spoe.at) oder 2102 Bisamberg, Hauptstraße 34.



Hier fehlen schattenspendende Bäume und Sitzgelegenheiten.